

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF

für das Bodenseegebiet

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Zusammengestellt von

Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster

Vorliegender Rundbrief berichtet von Beobachtungen während der Wintermonate 1963/64. Die im letzten Rundbrief begonnene Reihe der Artbearbeitungen für eine spätere Avifauna wird mit dem Schwarzhalstaucher fortgesetzt.

Die Beobachtungstätigkeit litt in den Monaten Dez., Jan. und Febr. sehr unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen; vor allem Wind und Nebel verhinderten meist ein genaues Auszählen und Beobachten. Für die Vogelwelt bedeutsam war die strenge Kälte, die am 15. Dez. einsetzte und bis Monatsende anhielt. Auch die Temperaturen im Jan. und Mitte Febr. lagen z. T. unter dem Durchschnitt. Große Teile des Untersees und breite Uferstreifen im Erisk., Rhd. usw. froren während dieser Zeit zu. Gnadensee und Markelf. Winkel blieben bis Ende Febr. unter Eis. Im Jan. trug auch der Zeller See eine geschlossene Eisdecke. Außergewöhnlich mild waren nur Anfang und Ende des Monats Febr. (Temperaturen um + 10 C). Der März brachte zwei Kälte- und Schneeperioden. Die eigentlichen Wintermonate waren sehr schneearm, wodurch vor allem den Raubvögeln das Überwintern erleichtert wurde. Bei auffallend vielen Arten ergaben sich Änderungen gegenüber vergangenen, normalen Wintern: langjährige Traditionsplätze wurden nicht mehr oder fast nicht aufgesucht (Schwarzhalstaucher zwischen Bottighofen und Uttwil; Pfeifente im Rhd.), der Winterbestand einiger Arten verringerte sich erheblich (Ohrentaucher, Zwergtaucher, Wasserpieper), andere Arten erreichten Maxima (Rothalstaucher, Singschwan, Gänsesäger). Die Ursache mancher dieser Unterschiede wird wohl in der Seegfrörne zu suchen sein. Ob und inwieweit auch andere Umweltfaktoren eine Rolle spielen, sei hier nicht entschieden, zumal rein spekulative Erklärungsversuche fast wertlos sind. Bei denjenigen Arten, die lediglich durch das einmalige Naturereignis Seegfrörne geschädigt wurden, wird sich in den folgenden Wintern allmählich der Normalfall einpendeln. Die Entwicklung innerhalb des Bodensees (weitere Eutrophierung, "Verbarschung", Aussterben? der Felchen, Verschwinden der Chara im Erm.) wird nachhaltigere Folgen herbeiführen.

Achtung: Am 23. Mai 1964 1500 Uhr findet in Konstanz eine Artbearbeiter-Konferenz der geplanten Avifauna Bodensee statt. Tagungsort wie üblich in der Gaststätte "Hohenzollern".

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Beobachternamen: V. Blum (VB), G. Jung (GJ), H. Jacoby (HJ), G. Knötzsch (GK), H. Leuzinger (HL), K. Mühl (KM), W. Maier (WM), E. Meindl (EM), R. Ortlieb (RO), S. Schuster (SS), H. Walter (HWa), H. Werner (HWe), P. Willi (PW).

Ortsbezeichnungen:

Erisk. - Eriskircher Ried
Erm. - Ermatinger Becken

Rhd. - Rheindelta
Wollr. - Wollmatinger Ried

Prachtaucher - *Gavia arctica*: 14.9.63 3 Ex. fliegend, Erisk. (GK, WM). 29.9.63 1 Ex. Rhd. fliegend (ALA - Exk.). Seetaucherstrecke erst ab 4.10.63; am 24.10.63 daselbst unter 22 EX. noch 4 im Brutkleid. Maxima: 30.11.63 30 Ex. Landschlacht - Keßwil; 8.2.64 27 Ex. (PW). Am 2.2.64 in Altnau und Keßwil je ein totes Ex.; vermutlich in Fischernetzen ertrunken. Am 18.1.64 1 Ex. Rheinspitz (H. We).

Haubentaucher - *Podiceps cristatus*: 27.12.63 Bregenzer Bucht mindestens 1300, 10.3.64 ca. 800; Rorschach 30.1.64 2000, 8.2.64 1200, 15.2.64 700 Ex. (PW).

Rothalstaucher - *Podiceps griseigena*: Die im Okt. bei Uttwil liegenden Rothalstaucher (siehe OR XII) hatten ab Anfang Nov. diesen Platz verlassen. Dafür erschienen ab 16.11.63 vor Rorschach eine größere Zahl: 16.11.63 7 Ex. 30.1.64 20 Ex. 8.2.64 26 Ex. 16.2.64 23 Ex. 15.3.64 8 Ex. Diese Werte bedeuten neue Maxima für den Bodensee.

Ohrentaucher - *Podiceps auritus*: Nur wenige Daten und nur einzelne Ex.: 15.12.63 Konstanz Hafen, (Tauchzeiten: 10 - 22 Sekunden), 2 Ex. bei Wasserburg (Szijs); 12.1.64 1 Ex. bei Überlingen und 2 Ex. Argenmündung, 18.1.64 Uttwil (RO, EM), 26.1.64 Reichenau - Mittelzell (GJ), 30.1.64 Keßwil (PW), 16.1.64 und 2.2.64 Bregenz 1 Ex. (VB), 16.2.64 3 Ex. Nonnenhorn, 15.3.64 Kreßbronn 3 Ex. (Szijs).

Schwarzhalstaucher - *Podiceps nigricollis*: Versehentlich fehlen im letzten Rundbrief nähere Angaben. Auf der Seetaucherstrecke (Bottighofen - Uttwil) erschienen ab Mitte Aug. Schwarzhälse wie in anderen Jahren (13.8.63 40; 6.9.63 60; 8.10.63 50 Ex.); ab Mitte Okt. verringerte sich die Zahl schlagartig. In der Folgezeit wurden auf dieser Seestrecke nie mehr als 10 Ex. gesehen, während in anderen Jahren der Winterbestand hier durchschnittlich bei 100 Ex. lag. Der einzige größere Trupp hielt sich bei Steinach - Rorschach auf (16.11.63 62 Ex., 30.1.64 24 Ex. 15.2.64 70 Ex. PW).

Zwergtaucher - *Podiceps ruficollis*: Im Jan./Feb. im Konstanzer Gebiet um 340 Ex. Diese Zahl liegt um mehr als 50% unter dem durchschnittlichen Winterbestand der letzten Jahre.

Graureiher - *Ardea cinerea*: Am Westende des Untersees bei Eschenz waren während des ganzen Winters auf einer Insel bis zu 19 Ex. zu beobachten (nur Ruheplatz?). Der Gesamtbestand im Raum Eschenz - Biber-mühle betrug 30 - 40 Stück, z.B. am 16.2.64 auf einem Acker bei Rheinklingen 37 Ex. (HL). Im Erm. waren bis Anfang Jan. 50 - 60, Ende Jan./Feb. nur noch 25 Graureiher zu beobachten (26.1.64 GJ).

Große Rohrdommel - *Botaurus stellaris*: 1 Ex. im Dez. und 20.2.64 im Wollr. (H. Buhl, C. Kleinstauber, GJ); im Rhd. überwinterte wahrscheinlich 1 Ex. (4.1.64, 9.2.64, und 14.3.64 PW, R. Kunz).

Kolbenente - *Netta rufina*: Bei Glorisegg bzw. Eschenz am 12.1. und 8.2.64 1 W. (HL). Der im Konstanzer Hafen überwinterte Erpel ist beringt und stammt aus Gefangenschaft. Vermutliche Wildvögel hielten

sich in der Konstanzer Bucht und bei Reichenau - Unterzell bis 22.12. auf (1,5 bzw. 0,3 Ex.).

Reiherente - *Aythya fuligula* und Schellente - *Bucephala clangula*: H.L. berichtet aus seinem Zählgebiet am westl. Untersee von einer plötzlichen Zunahme Mitte Dez., deren Ursache in der um diese Zeit einsetzenden Kältewelle liegen dürfte. Reiherente: Nov. 63 61 Ex. Stein - Ermatingen, Dez. 632 Ex. Vielleicht sind bei dieser Art auch Verlagerungen innerhalb des Bodensees für das auffällige Ansteigen verantwortlich. Auf der Seetaucherstrecke verringerte sich von Nov. 63 bis Jan. 64 der Bestand von 700 auf 280 Ex. Schellente: Eschenz - Bibermühle 17.11.63 127 Ex.; 2.12.63 330 Ex.; 15.12.63 1664 Ex.

Eisente - *Clangula hyemalis*: Bei der milden Witterung ein erstaunlich frühes Datum: 16./17.11.63 1 M. diesj. bei Güttingen - Keßwil (H. Eggenberger, PW), 8.2.64 1 Ex. bei Altnau (PW). Ein junges M. war vom 3.1. bis 6.2.64 bei Stein am Rhein zu beobachten: tauchte stets im stark strömenden Fluß (Tauchzeit regelmäßig 45 Sekunden). Am 6.2.64 wurde der Vogel geschossen (HL). Am 5./6.2.64 1 Ex. an der Argemündung (F. Schilling, Graf Westarp).

Samtente - *Melanitta fusca*: Der in früheren Jahren regelmäßig besetzte Platz bei Bottighofen wird neuerdings offenbar nicht mehr aufgesucht. Beobachtungsorte aus diesem Winter: Rohrspitz 17. und 19.11.63 4 bzw. 3 Ex. tauchen im Flachwasser nur 15 Sekunden, (PW, SS); Bregenzer Bucht 27.12.63 1 Ex. (H. Goldscheider, GJ). Im Jan. und Feb. mehrmals Landschlacht - Uttwil (max. 9 am 3.1.64, HJ); Rhein bei Bibermühle 8.2.64 1 Ex. (HL). Erstmalige Überwinterung im Rheindelta: 15.12.63 2 W., 30.1.64 7 W., 1.2.64 22 Ex., 20. u. 22.2.64 20 Ex. (HWe). Bei Kirchberg am 15.3.64 4 Ex. (Szijs).

Frauefente - *Melanitta nigra*: 3.1.64 Keßwil u. Güttingen je 0,1 (HJ); 12. bis 26.1.64 Stein am Rhein 0,1 o. juv. (HL); 15.2.64 Münsterlingen 0,1 (Tauchzeit mehrmals 60 Sek., SS).

Eiderente - *Somateria mollissima*: Ein weibchenfarbiges Ex. überwintert in der Konstanzer Bucht (HJ). Vom 30.1. - 16.2.64 (Erpel ad-) am Rheinspitz (PW).

Gänsesäger - *Mergus merganser*: Das Rheindelta scheint mehr und mehr auch als Überwinterungsgebiet bevorzugt zu werden: 27.12.63 ca. 200 Ex. (HJ u.a.), 19.1.64 164 Ex. (HL, PW), 2.2.64 140 Ex. (HWE). In den anderen Gebieten beginnt der Einzug meist erst im Nov. und erreicht um die Jahreswende die ersten Spitzenwerte, so 12,51 bei Reichenau-Mittelzell (SS); am 3.1.64 mindestens 5,29 im Gebiet Eschenz - Bibermühle (HL); Hornspitze am 15.3.64 39,84 Ex. (Tagebuch Vowa).

Mittelsäger - *Mergus serrator*: Auch in den Wintermonaten etwa dieselbe Anzahl wie im Herbst (bis zu 1,4 Ex. auf der Seetaucherstrecke).

Zwergsäger - *Mergus albellus*:

Die ersten Beobachtungen datieren von Mitte Dez.: 15.12.63 Eschenz 2,2 (HL). Wie beim Gänsesäger um Neujahr rapides Ansteigen der Zahlen: 27.12.63 Luxburg 2,10 Ex. (HG, GJ, HJ); 3.1.64 Erm. 11,2 (SS); 4.1.64 Argemündung (Baggerlöcher) 7,17 Ex. (HJ, SS). Die Nahrungsplätze sind zwar oft mit denen der Schellente identisch, aber auf keinen Fall immer: so tauchten um Neujahr regelmäßig bis 3 Ex. in der halb trocken liegenden, stark eutrophen Eschenzer Bucht (HL). Am 10.2.64 begannen 3,3 Zwergsäger bei sehr mildem Wetter in Erm. zu balzen.

Saatgans - *Anser fabalis*: Im Raum Eschenz - Bibermühle seit Anfang Jan. ein Trupp von max. 80 Ex. Unter den Saatgänsen befindet sich vom 12.1.64 - 22.2.64 eine Streifengans (*Anser indicus*) HL.

Weitere Trupps hielten sich auf im Rhd. (Jan. - Anf. März max. 46 am 23.2.64 H. We). Kreßbronn (5.1.64 3 Ex. F. Schilling), Göttingen (5.1.64 6 Ex. H. Kaufmann), Altnau (19.1.64 9 Ex. HJ), Landschlacht (25.1.64 14 Ex. GJ), Eriskirch (8. und 10.3.64 17 Ex. R. Ertel, H. Wa, HJ) und Göttingen (30.1.64 14 Ex. PW).

Bleßgans - *Anser albifrons*: Am 2.2.64 bei Uttwil 1 ad. (HJ).

Singschwan - *Cygnus cygnus*: Im Eris. die ersten 3 ad. am 24.11.63; das Maximum mit 34 (davon 2 Fam. mit 2 und 3 juv.) Ex. erst ab 26.1.64. 1 ad. und 3 juv. hielten sich mind. vom 10. - 15.2.64 bei Münsterlingen auf (SS); wohl diesselben am 26.1.64 im Erm. (GJ).

Schelladler - *Aquila clanga*: Bei Allensbach ein kleiner Adler von Obstbaum neben der Straße abfliegend, dunkel mit deutlich großen hellen Flecken auf der Oberseite und weiß am Bürzel (H. Sonnabend).

Roter Milan - *Milvus milvus*: 15.12.63 Seefeld und 15.1.64 Mögglingen je 1 Ex. (Tagebuch Vowa).

Seeadler - *Haliaeetus albicilla*: Am 15.2.64 2 Ex. und 16.2.64 1 Ex. im Erm. (Thalmann); vom 28.2.64 - 8.3.64 im Eris. 1 immat. (L. Ammerich, P. Miotk, Reck); 10.3.64 und 15.3.64 1 immat. Rhd. (VB, HJ).

Turnfalke - *Falco tinnunculus*: Im Gegensatz zu früheren Jahren überwinterten im Rhd. etwa 3 M. und 1 W. (PW). Einzelne Vögel wurden während der Wintermonate auch bei Konstanz (15.2.64 3 Ex., SS), Friedrichshafen (27.12.63 und 2.1.64 1 Ex.) und Pfullendorf (Dez. - März 1 W. auf ca. 700 NN, SS) gesehen.

Kiebitz - *Vanellus vanellus*: Letzte Winterbeobachtung 12.1.64 Stein am Rhein und Hemishofen 2 und 1 Ex. (HL); dann wieder am 11.2.64 (wahrscheinlich schon seit 14 Tagen anwesend) im Rhd. (VB).

Bekassine - *Capella gallinago*: Bis Ende Jan. an verschiedenen Stellen noch kleine Gruppen: Rhd. (15 Ex. am 27.12.63 HG u. a.), Eschenz (16 Ex. am 3.1.64 HL), Gottlieben und Eschenz/Stein (5 bzw. 8 Ex. am 12.1.64 HL); dann noch am 25.1.64 bei Eschenz 3 Ex. (HL) und am 29.1.64 Hard 1 Ex. (VB). Bei Weingarten/Württ. 1 Ex. an Abwassergraben überwintert (RO, HJ).

Großer Brachvogel - *Numenius arquata*: Mitte Dez. und Anf. Jan. - einhergehend mit den Kältewellen - verringerte sich die Zahl im Erm. von ca. 170 Ex. (15.12.63, E. Thalmann) auf 90 Ex. (17.12.63 C. Kleinsteuber) und von 75 Ex. (2.1.64, GJ) auf 14 Ex. am 12.1.64 (E. Thalmann). Ab Ende Jan. wieder ansteigend auf 40 Ex. (26.1.64 GJ). Im Rhd. offenbar keine durchgehende Überwinterung (PW).

Waldwasserläufer - *Tringa ochropus*: Am 23.12.63 im Rhd. (Hard) 1 Ex. (RO) sowie erste Februarhälfte bei der Rheinbrücke/Fussach 1 Ex. (VB).

Uferläufer - *Actitis hypoleucos*: 15.12.63 bei Helmsdorf 1 Ex. (Szijs); weitere bei Seemoos (16.2.64 Szijs) und Eschenz (22.2.64 HL).

Alpenstrandläufer - *Calidris alpina*: 18.12.63 Romanshorn 1 Ex. (H. Looser); Erm. bis 22.12.63 1-2 Ex.; 27.12.63 Bregenzer Bucht 2 Ex. (HG, GJ); im Eris. am 1.1.64 noch 10 Ex., dann 3 Ex. überwintert (WM); 30.1.64 3 Ex. Rhd. (PW).

Kampfläufer - *Philomachus pugnax*: 15.12.63 Rheinufer bei Konstanz 1 Ex. (E. Thalmann).

Sturmmöwe - *Larus canus*: In der Nähe des Schuttplatzes an der Bregenzer-Aachmündung überwintern mind. 150 Sturmmöwen (27.12.63 18.1.64), am 5.1.64 bei der Argenmündung (in den Baggerlöchern) ca. 200 Ex. (F.Schilling).

Schwarzkopfmöwe - *Larus melanocephalus*: Bei Lindau am 12.1.64 1 ad. (SziJJ).

Zwergmöwe - *Larus minutus*: 18.1.64 zwischen Meersburg und Staad 1 immat. (HJ) und 25.1.64 Güttingen 1 immat. (GJ).

Turteltaube - *Streptopelia turtur*: Am 1.1.64 in Kreuzlingen 1 Ex. unter Türkentauben (HJ) - vergleiche OR X.

Türkentaube - *Streptopelia decaocto*: In der Umgebung von Kreuzlingen/Bottighofen wieder mehr als 50 Ex. überwintern. Am 2.1.64 bei Scherzingen ein partiell-albinotisches Ex.

Eisvogel - *Alcedo atthis*: 23.12.63 Bregenzer Bucht und Hard je 1 Ex. (RO), 3. oder 4.1.64 Horn bei Rorschach 1 und 4.1.64 Seerhein bei Konstanz 1 Ex. (HG).

Kolkrabe - *Corvus corax*: 18.1.64 Bregenzer Bucht 1 Ex. (RO),

Nebelkrähe - *Corvus corone cornix*: 30.1.64 Rhd. (PW).

Tannenhäher - *Nucifraga caryocatactes*: 27.12.63 Bregenz 1 Ex. (VB).

Zilpzalp - *Phylloscopus collybita*: Der letzte am 15.12.63 bei Stein am Rhein im Ufergebüsch (M.Maag).

Wiesenpieper - *Anthus pratensis*: Einzelne dürften am östl. Untersee und im Rhd. überwintern haben: 5.1.64 Reichenau 1 auf Acker (SS), 19.1.64 Ermatingen auf Eis am Seeufer 1 Ex. (HJ), 26.1.64 Föhrenhorn 1-2 Ex. (GJ), 27.1.64 Tägerwilen Totfund und 1.2.64 bei Tägerwilen einige auf Gemüsefeld (E.Thalmann). Im Rhd. bemerkte PW nur 2 Ex., gegenüber 10-20 in anderen Jahren.

Bachstelze - *Motacilla alba*: Anf. Jan. am See und Rheinufer mind. noch 30 Ex. (15 Bibernmühle und 5 Güttingen am 3.1.64, M.Maag, HJ), später immer noch einzelne.

Seidenschwanz - *Bombicilla carpalus*: In Friedrichshafen vom 29.12.63 bis 17.1.64 zunächst 12 Ex. dann 20 und schließlich 30 Ex. (L.Ammerich P.Miotk). Im Jan. in Konstanz - Allmannsdorf 16 Ex. Fressen Beeren von Schneeball - Büschen "Südkurier" v.14.1.64.

Star - *Sturnus vulgaris*: Anf. Jan. bei Konstanz und Friedrichshafen noch Gesellschaften von 15-30 Ex. (18.1.64 bei Rheineck noch 25 Ex. (RO), dann Mitte Feb. nur noch 2-3 beisammen.

Stieglitz - *Carduelis carduelis*: 28.12.63 Eschenz 4 Ex. (HL). 4.1.64 Erisk. 3 Ex. (SS, HJ), Altnau 5 Ex. (HJ), 19.1.64; 29.1.64 Pfullendorf 1 Ex., 9.2.64 Friedrichshafen 1 Ex., 10.2.64 Wollr. 3 Ex., 15.2.64 Wollr. 1 Ex. singend (SS), 17.2.64 Tägerwilen einige (E.Thalmann).

Birkenzeisig - *Carduelis flammea*: In Weingarten/Württ. vom 9.2.64 - 3. ein Trupp von 14 Ex. auf Birken (fressen die Samen).

Schneeammer - *Plectrophenax nivalis*: 15.12.63 Rhd. 3 Ex. (H. und R. Kaufmann u.a.).

Ergänzungen und Berichtigungen:

Zur Beobachtung der Spatelente (s. OR XI) teilt uns PW mit, daß die Art im Basler Zoo gehalten wird und eventuell mit Gefangenschaftsflüchtling zu rechnen sei.

Zwergsumpfhuhn - *Porzana pusilla*: In OR XII wurde folgende Angabe versehentlich vergessen: Der Art *Porzana pusilla* schien ein Jungvogel anzuhören, der am 1.9.63 bei Hard in der Nachbarschaft eines Kleinen Sumpfhuhnes beobachtet werden konnte (PW, HJ u.a.).

Spitzschwänziger Strandläufer - *Calidris acuminata*: (vergleiche OR V) P. Willi teilt uns dazu mit, daß die Beobachtungsumstände den Anforderungen, die man beim Nachweis solchen Irrgastes stellen müßte, nicht entsprechen. Die Art kann demnach nicht als 100 % ig gesichert gelten.

Anmerkung der OR Redaktion: Über eine nicht ganz sichere Feststellung von *C. acuminata* berichtet J. van Impe in "Gerfaut" 53, p. 40-44. Verfasser beobachtete am 29. Sep. 1961 bei Langerbrugge nahe Gent 1 Ex. vermutlich dieser Art. Wenn auch dieser Nachweis nicht ganz gesichert ist, die Übereinstimmung der beiden Daten (1.10.61 Bodensee) scheint bemerkenswert.

Schwarzkopfmöwe - *Larus melanocephalus*: Am 2. und 3.6.63 wurde nur 1 immat. (nicht 2) gesehen, PW (vergl. OR XI).

Beutelmeise - *Remiz pendulinus*: Die in der Artbearbeitung von GJ (OR XII) für 1932/33 angeführte Beobachtung auf der Mettnau stammt nicht von Thielcke, sondern von Löhrl. Außerdem muß es heißen: Immerhin ist es möglich, daß die Beutelmeise in früheren Jahren ab und zu im Rheindelta gebrütet hat, zumal sie nach Feindt (1962) früher ein weiter nach Westen vorgeschobenes Brutareal besaß.

Lachmöwe - *Larus ridibundus*: Von Jan. bis Mitte März hielten sich unter den 500 Möwen im Konstanzer Hafen 10 beringte auf! Bei allen konnte die Beringungszentrale abgelesen werden: 5 Prag; 3 Radolfzell; 2 Helsinki. Bei 6 Vögeln gelang es die Ringnummer mit dem 40-fachen Glas zu identifizieren. Bis heute liegt von folgenden Vögeln Nachricht vor: Helsinki 1 ad. beringt Juli 1960 bei Smågrund, 4.1.64 Konstanz (1800 km SW); 1 immat beringt Juni 1963 bei Vähäjärvi 1.1. bis 8.2.64 Konstanz (1780 km SW); Radolfzell 1 ad. beringt Juni 1961 Eggeburger See b. Ebersberg (Bayern) 4.1. bis 20.3.64 Konstanz; 1 ad. beringt Juni 1955 in Wessel Kr. Bautzen 20.3.64 Konstanz, Durchzügler?

Beobachtungen bitte wie bisher an folgende Adresse:

Harald Jacoby, 775 Konstanz, Goebelbeckerstr. 25

Der Schwarzhalsstaucher (*Podiceps nigricollis*) auf dem Bodensee

1. Status:

Regelmäßiger Brutvogel auf dem Untersee (mindestens seit 1929); brütet überwiegend in kleinen Kolonien, doch auch Einzelpaare. Vom übrigen Bodensee sind keine Bruten bekannt.

Bedeutendes Durchzugs- und Wintervorkommen am Schweizer Oberseeufer; nach dem Gfrörnewinter 1962/63 starker Rückgang der Überwinterer.

2. Vorkommen/Biotop:

- a) Brutzeit: Nur am eutrophen Untersee sind bislang Sch. nistend gefunden worden: in einer meist kleinen Kolonie bei der Insel Langenrain im Wollmatinger Ried; am Reichenauer Damm (erst neuerdings?) gleichfalls locker-geselliges Brüten einiger Paare - gegenwärtig mehr als bei der "Hauptkolonie". 1962 sah HG zwischen Triboltingen und Ermatingen am 23.7. 7 Paare mit je 1 - 4 Jungen in Schilfnähe und vermutete deshalb eine Ansiedlung im Phragmitesgürtel zwischen den beiden Ortschaften. Seit 1953 werden von K.Mühl im Zeller See regelmäßig 1 - 3 Paare zur Brutzeit beobachtet. Es wurden dort auch schon Paare mit kleinen Jungen angetroffen.

Bei der Verlandungsinsel Langenrain nisten die Sch. in Jahren mit entsprechend hohem Wasserstand mitten in der Lachmöwenkolonie. Ohne Zusammenhang mit dem noch bestehenden Möwenbrutplatz siedelten sich Sch. im Ermatinger Becken auch in der Schilfzone am Reichenauer Damm und im Reichenauer Winkel sowie evtl. bei Triboltingen-Ermatingen an.

Nach Noll (bei Glutz 1962) werden die Schwimmnester am Untersee im lichten mit Riedgrasstöcken (*Carex elata*) durchsetzten Schilfbestand angelegt. Das mag für die von ihm entdeckte und untersuchte Kolonie zutreffen, aber an den übrigen Brutplätzen des Ermatinger Beckens schwimmen die Altvögel ins dichte Schilf ein und haben hier ~~auch ihre~~ auch ihre Nester, die sie bereits im knietiefen Wasser anlegen.

- b) Zugzeiten und Winter: Auf dem Untersee vor allem am westlichen und südlichen Ufer, wo sich die Taucher vielfach entlang der Verwerfung oder bei Radolizell im Hafen aufhalten (K.Mühl).

Diese Vorliebe für die Ufernähe bei den Hafenanlagen ist am Südufer des Obersees noch weit mehr ausgeprägt (Romanshorn, Arbon, Rorschach). Einer der regelmäßig sehr gut besetzten Winterplätze liegt bei der Mündung der stark verschmutzten Steinach (nahe Arbon). Von Bedeutung ist auch der Verlauf der 10-m-Tiefenlinie. Am Rand der Uferbank tauchen die Tiere gern. Dies gilt im besonderen für das gut frequentierte Überwinterungsgebiet zwischen Kreuzlingen und Uttwil.

3. Jahreszeitliches Auftreten:

- a) Brutzeit: Wie bei vielen Wasservögeln ist der Brutzeitbeginn vom Wasserstand abhängig. Erst mit dem einfließenden Wasser kann der Sch. in seine Brutreviere einrücken. Noll setzt den frühesten Nestfund am Untersee auf den 6. Juni (1949) an, die Hauptlegezeit aber erst auf Juli. Mag dies auch für manche Jahre zutreffen, so werden nicht selten schon im ersten Julidrittel kleine Junge von ihren Eltern aufs freie Wasser geführt (8.7.1959, 29.6.1960, 8.7.1962, 7.7.1963), und 1961 zeigte sich sogar schon einen Monat früher - am 11.6.1961 - eine Familie mit 2 ganz kleinen juv. am Reichenauer Damm. Zwei Spätbruten vom Ermatinger Becken sind in der Literatur vermerkt: H.Noll beobachtete frischgeschlüpfte Junge am 10.8.1932 (Glutz 1962); am 2.8.1960 etwa sechs Tage alte Junge (Gattiker 1962). E.Thimm notierte 1959 in der Wollmatinger-Ried-Kolonie Abstände von 2 - 5 m zwischen den einzelnen Nestern. Nach B.Conrad (Glutz 1962) umfassen die Gelege im Mittel 3 - 4 Eier. Mehr als 3 Jungvögel pro Paar (in der Regel 2) werden am Untersee nur höchst selten gesehen. Schon die kleinen juv. werden von den Eltern auf die freie Wasserfläche geführt bzw. getragen, wo ihnen die Altvögel allerlei Wassergetier herbeischaffen und auffordernd vor den Schnabel halten.
- b) Zugzeiten und Winter: Ein Phänomen besonderer Art sind die Sommeransammlungen auf dem Ermatinger Becken, die meist ein Mehrfaches des heimischen Brutbestandes ausmachen. Mindestens seit 1958 wurden allsommerlich im Juli/August zwischen 100 und 150 Sch. festgestellt, unter denen sich immer Diesjährige befanden, die nicht vom Untersee stammen konnten, da die ansässigen Brutpaare um diese Zeit zumeist noch Dunenjunge oder Halbwüchsige führten. In lockerem Verband verteilen sich die Schwarzhälsen auf den aus Chara, Potamogeton, verschiedenen Algen und anderen Wasserpflanzen bestehenden "Rasen", die im Hochsommer weite Flächen

des Ermatinger Beckens bedecken und einer reichen Wasserfauna Ernährungsgrundlage sind.

Die Maxima der einzelnen Jahre fielen auf folgende Tage: 27.7.1958 ca. 100; 12.7.1959 90; 14.8.1960 150; 1.7.1961 95; 25.7. - 17.8.1962 ca. 100 Ex.. Eine Parallele finden diese "Sommerzügler" im Ismaninger Teichgebiet, wo am 22.7.1960 etwa 150 und im August 1961 gegen 300 Sch. zu beobachten waren (Wüst 1961 und 1962).

Über die Herkunft der sommerlichen Zuzügler können vorläufig nur Vermutungen ausgesprochen werden. Nicht unmöglich wäre ein Einflug von der nächstgelegenen großen Brutkolonie auf dem Rohrsee/Württemberg. Dort dürfte die Brutzeit früher beginnen und auch zeitiger enden als im Ermatinger Becken.

Freilich werden auch Sch. entfernterer Herkunft den Untersee aufsuchen.

Auf dem Obersee übersommern am Schweizer Ufer vielleicht hin und wieder einzelne. Eine Zunahme macht sich auch hier - wie im Erm. - bereits im Juli bemerkbar, wenngleich nicht so drastisch (bis 42 Ex. - darunter einige Diesj. - am 21.7.1962 von Münsterlingen - Güttingen). A. Rutishauser bemerkte Mitte Juli bei Romanshorn Trupps von 26 (am 10.7.1938) bzw. 28 Sch. (am 24.7.1945).

Mit diesen ersten Zuwanderungen wird der Herbstzug eröffnet. Das Südufer des Obersees wird im August und besonders im Sept. zunehmend besiedelt, so daß dort in diesem Monat schon um 100 Sch. in kleinen Trupps den See bevölkern. Gewisse Schwerpunkte können an verschiedenen Orten auftreten. Die Durchzugsverhältnisse sind noch ziemlich unklar.

Im Erm. schrumpft die Sch.-schar bei niedrigem Wasserstand (z.B. 1959 und 1962) schon Ende Aug./Anf. Sept. stark zusammen. Doch selbst in Jahren mit hohem Herbstwasser sind es im Okt. nur noch wenige (24.10.1956 13 Ex.). Über das mögliche Überwinterungsgebiet der Untersee-Brutvögel gibt der folgende Ringfund Auskunft: o ad. 2.8.1962 Wollm. - + geschossen "dieser Tage" Mitt. 24.1.1963 in den Flußmündungen am Meer, Prov. Coruna, Spanien (den Ringfund stellte mir dankenswerterweise Herr Dr. Kuhk, Vogelwarte Radolfzell, für diesen Rundbriefartikel zur Verfügung).

Vom Dez. bis zum Febr. spielt der ganze Untersee nur eine unwesentliche Rolle für die Sch.-population.

Dem Überlinger See und dem Nordufer des Obersees werden vom Sch. ebenfalls nur geringere Beachtung geschenkt, dennoch gehört er auch auf diesen Seeteilen zu den regelmäßigen Erscheinungen.

4. Bestandesdichte:

a) Brutbestand: Den höchsten Brutbestand ermittelte B. Conrad am 6. Juni 1949; er zählte 48 Nester inmitten einer Lachmöwenkolonie im Wollm. (Noll 1954). Zehn Jahre später fand E. Thimm gleich-orts am 24. Juni 1959 eine Kolonie von 25 belegten Nestern. Weit weniger scheinen dort in den folgenden Jahren ihren Nistplatz gewählt zu haben. In der neuesten Zeit (1960 - 1963) lag die Zahl der (mit Erfolg) brütenden Paare bei 20 - 30; wovon scheinbar nur wenige bei der Insel Langenrain ihre Nester anlegten. Während das plötzliche Ansteigen des Wasserspiegels den schimmenden Nestbauten im allgemeinen nichts anhaben kann (nach 70 cm Anstieg innerhalb einer Woche keine Verluste, Juli 1959, E. Thimm), wurde den brütenden Sch. der trockene Sommer 1949 zum Verhängnis. Am 3. Juli waren nach einem ganz ungewöhnlichen Rückgang des Seespiegels alle Nester auf Grund geraten und von den Tauchern verlassen worden (Conrad bei Noll 1954).

b) Durchzugs- und Winterbestand von 1959/60: Bis zum Winter 1962/63 erbrachten Taucher- bzw. Wasservogelzählungen mehrmals einen Gesamtbestand von über 400 Ex. (31.1.1960 430; 5.3.1961 480; 18.11.1962 470 Ex.), und bei allen Erhebungen in dieser Zeit waren mind. 200 Sch. erfaßt worden. Nach dem extrem strengen Winter 1962/63 blieb 1963 die Sommer-spitze im Erm. aus, und nach einem eher schwachen Durchzug von Mitte August - Mitte Oktober verschwanden die Sch. besonders auf der Seetaucherstrecke (Bottighofen - Uttwil) zum größten Teil, wie folgender Vergleich zeigt: Mitte Okt. 1962 ca. 100, Mitte Okt. 1963 ca. 15 Ex. Einzig bei Steinach - Rohrschach waren im Winter 1963/64 Sch. in größerer Zahl beobachtet worden (60 - 70 Ex.). Die Winterpopulation des Bodensees muß also unter der Gfrörne stark gelitten oder evtl. andere Winterquartiere bezogen haben.

5. Ernährung und Verhalten:

Dem Aufsammeln von Insekten oder Insektenlarven von der Wasserfläche kommt beim Sch. große Bedeutung zu (vor allem vom Frühjahr bis in den Herbst hinein - entsprechend dem Angebot). Daneben und im Winter faßt ausschließlich wird tauchend der Nahrungssuche nachgegangen.

Vom Bodensee liegen Magenuntersuchungen bei 8 Schwarzhalstauchern vor, die zusammen mit 26 untersuchten vom Genfer See und 1 vom Sempacher See folgendes Ergebnis erbrachten: Fische (Gründling -

Gobio gobio, Flußbarsch - Perca fluviatilis bis zu 10 cm Länge), vor allem aber Wasserschnecken (Basommatophora, Ctenobranchia, Scutibranchia), Flohkrebse, Wasserasseln und Insekten: Libellen, Schnabelkerre, Käfer (Carabidae, Curculinidae, Chrysomelidae), Ameisen, Dipteren (vor allem Mücken), Köcherfliegen; außerdem Wasserpflanzen und Federn (Glutz 1962).

Als Hinweis darauf, daß Fischnahrung für *P. nigricollis* weniger in Frage kommt, ist das Verhalten der Lachmöwen zu betrachten, die auch bei strengster Kälte beim Sch. nicht schmarotzen, wohl aber beim Zwergtaucher. Und die Erfahrung zeigte, daß es den Möwen auf die Fische ankommt.

Am Bodensee wurden bisher nur im Winterhalbjahr einige wenige Tauchzeiten ermittelt: 22, 26 - 27 (3 mal) und 36 Sekunden. Exakte Angaben über Tauchtiefen fehlen noch; nach Angaben eines Berufsfischers soll ein Sch. in etwa 8 m Tiefe im Fischnetz ertrunken sein.

Die sozialen Bindungen des Sch.'s sind das ganze Jahr über stark ausgeprägt. Nicht nur innerhalb der Art, sondern auch mit andern Arten lebt der Sch. zeitweise gesellig: in der Brutzeit oft mit Lariden (am Untersee gegenwärtig weniger ausgeprägt) und außerhalb der Brutzeit manchmal mit dem Zwergtaucher. Dieser interspezifischen Geselligkeit liegen gewiß nist- oder nahrungsökologische Gemeinsamkeiten zugrunde. Auffallend eng hatten sich im Winter 1959/60 Schwarzhälse und Zwergtaucher im Romanshorner Hafen zusammengeschlossen, während an anderen Stellen entweder nur reine Sch.- oder Zwergtauchertrupps zu finden sind. Vielleicht bringen sehr günstige Nahrungsgründe die beiden kleinen Podiceps-Arten miteinander in Berührung. So scheint es uns jedenfalls bei den Juli/August-Ansammlungen auf den Charabänken des Ermatinger Beckens zu sein, wo Pflanzen- und Kleintierleben (noch?)ⁱⁿ üppigster Entfaltung beiden Arten einen reichgedeckten Tisch bieten.

6. Fragen:

Wo überwintert die Bodensee-Brutpopulation? (evtl. u. a. Tschechoslowakei)

Herkunft der Juli/August-Ansammlungen im Erm. und der Wintergäste? Welche Faktoren steuern die eigenwillige Winterverbreitung des Sch.'s auf dem Bodensee und darüber hinaus den anderen Alpenrandseen (auf dem Genfer See häufig, dagegen auf dem Neuenburger See fast fehlend).

